



Wildheit: entfernt, dynamisch und unberührt

Und jetzt gelangen wir zur Glacier Bay, ein wiedergeborenes Land, eine Welt, die zurück zum Leben kehrt, ein lebendes Beispiel der Widerstandsfähigkeit. Wenn wir jemals eines Ortes bedürfen, der uns fasziniert und uns begeistert, der uns zeigt, was alles in der Natur und in uns selbst möglich ist, dann ist es dieses. Glacier Bay ist ein Heimatland, ein natürliches Laboratorium, eine Wildnis, ein Nationalpark, ein Biosphärenreservat der Vereinten Nationen und ein Weltkulturerbegebiet. Kein schlechter Lebenslauf für ein junges Land, ein neues Meer. Vor nur 250 Jahren war Glacier Bay ein vollkommener Gletscher und es gab keine Bucht. Ein riesiger Fluss von Eis, ungefähr 160 Kilometer lang und tausende Meter tief, bedeckte die ganze Bucht. Heute ist der Gletscher weg und hat sich nach Norden abgesetzt. Weniger als ein Dutzend kleinere Tidengletscher bleiben. Die Tidengletscher, die von den großen Küstenbergen zum Meer fließen, sind aber auch eindrucksvoll. Sie werfen grosse Eisschollen, die diese kalten Gewässer mit diamantenartigen Eisbergen schmücken. Diese Flüsse des Eises, die von der Eiszeit stammen, sind Zeugen der Veränderung. Sie gemahnen uns, es langsamer angehen zu lassen, tief von der kühlen Eiszeitluft zu atmen, und sie zeigen uns, wenn auch nur für einen Tag, eine vergangene Zeit.



Abschmelzende Gletscher lassen Kahlgebiet hinter sich.



Seitdem die Gletscher abschmolzen, bedecken junge Wälder Teile von der Bucht.



Wenn man Glück hat, ist der Humpback-Wal eine von den Hauptanziehungspunkten hier.

Verbindungen mit dem Land...

Eine Reise durch Glacier Bay ist mehr als eine Reise durch den Raum, es ist auch eine Reise durch die Zeit. Wir fangen in der Neuzeit an und enden in der Eiszeit, und wir reisen von der bewaldeten Bucht im Süden zur steinigen eisigen Bucht im Norden (ungefähr 105 km/65 Meilen). Wir fahren durch Hunderte von großen Veränderungen und feinen Übergängen, wo Pflanzen und Tiere neue Wege bereiten, und sogar die erfahrensten Beobachter der Natur überraschen. Ein Bär überquert einen Gletscher. Ein Elch schwimmt durch eine kleine Bucht. Ein Fichtenkeimling kommt aus dem Granitgestein und streckt sich gen Himmel. Das Leben ist rau und zäh hier. Kein Wunder, dass Glacier Bay sagemumwoben ist und dass es Wissenschaftler, Denkmalschützer und Reisende der ganzen Welt anzieht.

Einer die Wissenschaftler war ein Pflanzenökologe aus Minnesota, ein stiller Mann mit einem leichten Lächeln, der wechselseitige Verhältnisse der Pflanzen studierte. 1916 kam er nach Glacier Bay und über mehrere Jahrzehnte kehrte er sehr oft zurück, um Beobachtungen anzustellen. Er hieß William S. Cooper. Er fand ein wildes, unbetretenes, ungezähmtes Land, das nach einer glazialen Abschmelzung zurück zum Leben kehrte. Es beeindruckte ihn sehr, sodass er seine Forschungsergebnisse mit der Ecological Society of America teilte. Die Wissenschaftler fragten sich ob es möglich wäre, Glacier Bay im vorgefundenen Zustand zu erhalten, so als Urlandschaft, sodass die Menschheit von der Natur lernen kann, wie sie sich entwickelt. Cooper kannte die Geschichte von Glacier Bay. Der Stamm der Tlingit hatte die Gegend im Schatten der Gletscher für ungezählte Generationen bewohnt, und durch die Großzügigkeit des Meeres und des Landes gediehen sie und lebten im Wohlstand. 1794 besuchte Kapitän George Vancouver die Glacier Bay, und auf einer groben Landkarte zeigte er, dass die Bucht mit einem einzelnen großen Gletscher gefüllt war. 85 Jahre nach Vancouver besuchte der Naturforscher John Muir die Bucht per Kanu und bemerkte, dass der Gletscher ungefähr eine Meile pro Jahr sich zurückzog. Muir schrieb über Glacier Bay so schwärmerisch, dass er die amerikanische Vorstellung Alaskas von einem ungemütlich kalten Hinterland zu einer bezaubernden Schönheit änderte.

Wie die kleinen Pflanzen, die er studierte, war William Cooper hart und beharrlich. Wie John Muir, fand er eine Stärke in Glacier Bay, die ihn begeisterte, etwas mehr zu werden, als was er gewesen war. Cooper schrieb Briefe, legte persönlich Berufung in seinem Bekanntenkreis ein, und erduldet einiges an Kritik. Aber ohne Kampf gibt es keine große Tat des Umweltschutzes, und im Jahre 1925 kam der Erfolg, denn Glacier Bay wurde ein nationales Monument. 55 Jahre später unterschrieb Präsident Jimmy Carter das Alaska National Interest Lands Conservation Act, und Glacier Bay wurde ein National Park and Preserve... es hätte William Cooper lächeln und John Muir singen lassen.



Besucherinfo

Glacier Bay National Park and Preserve liegt westlich von Juneau in Südost-Alaska und ist nur per Boot oder Flugzeug erreichbar. Bartlett Cove, der Hauptstandort des Parks, ist 105 km (65 Meilen) von Juneau entfernt, und dann sind es noch 88.5 km (55 Meilen) zu den Tidengletschern. Um mehr über Sicherheit, Eintritt, Reiseplanung, Unterkunft, Hinterlandbesuch, Dienstleistungen, Aktivitäten, oder Flussgenehmigungen zu erfahren, besuchen Sie www.nps.gov/glba. Diese Information steht auch in der kostenlosen Zeitschrift *The Fairweather*.